



DAS REINE BAD IST ABGESCHAFFT

Die nüchterne Nasszelle gibt es nicht mehr. Heute regenerieren wir Körper und Seele in Wohnbädern oder im Private Spa, und das ist uns einiges wert



Ähnlich aus Naturstein gefertigt ist die „Inkstone by Eve Leung“ für Neutra, Preis auf Anfrage. Monica De La Torre wandelt mit „Fonte“ die Badewanne zum Brunnen, ab 1.500 Euro, Rexa Design (o.).

SCHNELL REIN INS BAD und gleich wieder raus, das war einmal. Die Zeit, die wir im Bad verbringen, hat sich deutlich erhöht und damit auch die Ansprüche an diesen Rückzugsraum. Hier tanken wir Energie und Kraft, und darum zählt jedes Detail der Gestaltung, Funktion und Planung.

Schnell realisiert ist selten günstig. Wer sein Bad neu einrichtet, sollte sich Zeit nehmen und vor allem einen guten Badplaner. Der kann am besten die einzelnen Gewerke briefen und koordinieren, der hilft, Fehler zu vermeiden, die sehr teuer werden können. Außerdem kennt er das ganze Angebot. Denn während wir früher nur zwischen Einloch-, Dreiloch- oder Einhebelmischer wählen mussten, leuchten heute digitale Armaturen in Rot, Orange und Blau und fragen nach unserer Lieblings-Duschchoreografie.

Die Produkte samt Technik sind innovativ, Sound, Licht und deren Ansteuerung meist kabellos und intelligent. Auch Stauraumprobleme lösen sich praktisch auf, dank vielfältiger Baukastensysteme und Möbelprogramme mit Auszügen, Schubkästen, ähnlich perfekt, wie sie schon lange im Bereich der Küche vorhanden sind. Das optimale Bad hat seinen Preis, und das zu Recht. Es gibt für alles eine Lösung, bei höchsten Materialansprüchen und tollem Design. Da-

für können Architekten und Bauherren der gesamten Branche danken – einer der kompliziertesten Räume im Haus hat durch diese Möglichkeiten ein ganz neues Selbstverständnis bekommen.

Schlafzimmer und Bad werden eins: Das mögen viele denken. Bevor man jedoch die Wände einreißt, sollte man sein Bett ein paar Tage lang im Bad aufstellen – Probieren geht über Studieren. Was bei Küche und Esszimmer toll funktioniert, entwickelt sich im Bad unter Umständen ganz anders.

Die Wohnlichkeit kommt heute mit Möbeln aus natürlichen Materialien ins Bad, Holz oder wasserfestes Leinen sind nur zwei Beispiele. Die neue Funktion als Ort der Rekreation ergibt sich aus den veränderten Lebensbedingungen und -geschwindigkeiten. Wir sehnen uns nach Ruhe, Natürlichkeit und Gesundheit. Dazu brauchen wir einen Raum – ein neues Bad. Ob als privates Spa oder großer Duschtempel geplant, soll es Funktionen erfüllen, die an Wellness und Healthcare heranreichen. Strahlt es Ruhe aus, sind Materialien wie Funktionen stimmig, so ist man am Ziel. Soll es noch wohnlicher sein, kann man seine Badewanne natürlich auch am Fußende des Bettes aufstellen.

VIEL NEUE TECHNIK macht ein gutes Bad aus? Der eine wird gern von gemütlichem Licht und seiner Lieblingsmusik begrüßt, den anderen entspannen die aktuellen Börsendaten im Spiegel. Wer Spaß an Technik hat, kann sich im Bad richtig austoben. Wie viel Elektronik sinnvoll ist, muss jeder für sich selbst entscheiden. Beachtlich ist jedenfalls die Entwicklung – vom programmierbaren Duschtempel, der Bluetooth-fähigen Super-Soundanlage über den wasserfesten Fernseher bis zum internetfähigen Spiegel oder zu der singenden Badewanne. Alles Dinge, die das Leben angenehm gestalten. Und das Schöne ist – man kann sie auch mal ausschalten.

KIKI AHLERS

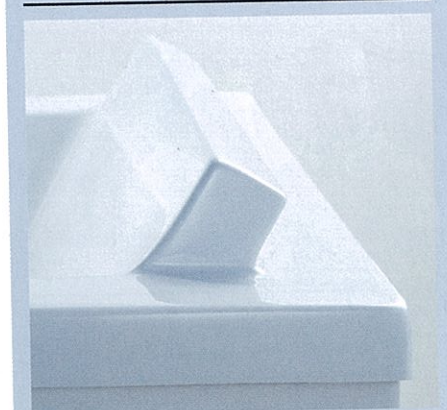


WANNEN VON GROSSEM FORMAT

Diesen Designobjekten gebührt unsere volle Aufmerksamkeit. Als Badskulpturen stehen die Wannen zu Recht im Mittelpunkt unseres Interesses

- 1| Die elektronische Armatur „Comfort Select“ ist bündig und fast unsichtbar in den Rand der schwarzen „Centro Duo Oval“ aus Stahl-Email integriert, ab 8550 Euro, Kaldewei.
- 2| Angelehnt an eine Schale wirkt „Scoop“ aus Verbundwerkstoff von Michael Schmidt ganz leicht, ab 8570 Euro, Falper.
- 3| Mattweißes Cristalplant bettet Piero Lissoni bei „Swim C“ in ein Podest aus Akazienholz, ab 12400 Euro, Boffi.
- 4| Inspiriert von japanischen Bädern gestaltete Oki Sato die „Nendo Collection“ hier in Lärchenholz, ab 12500 Euro, Bisazza.
- 5| Wie mit einer Krempe aus Schaum lässt Patricia Urquiola die Wanne „Pear Cut“ überlaufen, Mineralwerkstoff, ab 10000 Euro, Agape.
- 6| Die Acrylwanne „My Nature“ ruht auf Kastanienholz, 5770 Euro, Villeroy & Boch.
- 7| Der Corian-Pool „Ergo_nomic“ von Rexa wird bündig in einem Podest versenkt, ab 6100 Euro.

PLASTISCHE FORMEN



Wo Stahl-Email und Keramik an ihre Grenzen stoßen, zeigen Verbundwerkstoffe wie Sanitäracryl und Mineralharze, was gestalterisch möglich ist. Neue Formen und Details wie die integrierte Nackenstütze in der Duravit-Wanne „Starck 2“ sind möglich. Weitere Vorteile: Die Materialien sind leichter und fühlen sich wärmer an. Bekannte Mineralharze sind Corian, Cristalplant und Quarryl.